

Schutzsuchende aus der Ukraine – Überblick zur Situation in Mannheim

Hunderttausende Menschen aus der Ukraine suchen aktuell in Deutschland Schutz vor dem Krieg. Neben direkten Zugängen von geflüchteten Menschen nach Mannheim ist geplant, dass Geflüchtete auch nach dem Königsteiner Schlüssel vom Bund auf die Länder verteilt werden. Die Stadt Mannheim nimmt von daher eine mögliche zeitnahe Belegung der vorbereiteten bzw. geplanten Hallen verstärkt in den Fokus. Neben der Lilli-Gräber-Halle wurde die GBG Halle Herzogenried vorbereitet.

Nutzung der Lilli-Gräber-Halle zur Unterbringung

Im Zuge einer möglichen zeitnahen Belegung der Halle legen die Verantwortlichen der städtischen Taskforce „Ukraine Hilfe“ in einem ersten Schritt das Augenmerk darauf, die Strukturen und Abläufe der Grundversorgung für die dort ankommenden Menschen sicherzustellen. Die Betreuung und Versorgung in der Halle erfolgt über die Mannheimer Hilfsorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Die Lilli-Gräber-Halle umfasst eine Aufnahmekapazität für rund 200 Personen.

In einem zweiten Schritt geht es darum, zu klären, wie ehrenamtliche Hilfsangebote oder Spenden der Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil und von Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft eingebunden werden können. Die Stadt Mannheim wird dann mit einem Informationsangebot auf In-

teressierte zukommen.

Erstanlaufstelle Jugendherberge: Registrierung von Geflüchteten aus der Ukraine

Die Taskforce „Ukraine Hilfe“ hat in der Jugendherberge, Rheinpromenade 21, eine zentrale Erstanlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine eingerichtet. Die Stadt Mannheim bittet auch diejenigen unter den Geflüchteten, die in Mannheim privat bei Bekannten oder Verwandten eine Bleibe gefunden haben, sich auf jeden Fall in der Jugendherberge registrieren zu lassen.

Neben der Möglichkeit der Erstberatung und Anmeldung in Mannheim werden dort verschiedene Serviceleistungen gebündelt an einem zentralen Ort angeboten. Dazu zählen die Beantragung von Asylbewerberleistungen, eine Jobbörse, Sozial- und Verfahrensberatung, eine medizinische Erstberatung sowie ein Impfangebot.

Dank der aufgebauten Strukturen konnte die Registrierung von Geflüchteten aus der Ukraine in den letzten Tagen zügig voranschreiten. Mit Stand 22. März sind über 1400 Personen in Mannheim gemeldet.

Private Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine

Nach wie vor bleibt die private Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine das vorrangige Ziel. „Wir erleben eine große Auf-



Notunterbringung in der Lilli-Gräber-Halle

FOTO: THOMAS TRÖSTER

nahmefreibereitschaft der Mannheimerinnen und Mannheimer. Dafür möchten wir uns dem Dank, den Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz ausgesprochen hat, anschließen. Bitte bleiben Sie weiterhin solidarisch. Stellen Sie den Schutzsuchenden auch für einen längerfristigen Aufenthalt ihre Unterkunft zur Verfügung. Wir möchten die Notunterbringung von geflüchteten Personen in Hallen, wo immer es möglich ist, vermeiden“, so die Leiter

der Taskforce, Dr. Jens Hildebrandt und Thomas Näther, zur Unterbringungssituation.

Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder unter der Ukraine-Hilfe-Hotline (0621/293-3299) melden. Es wird gebeten, mitzuteilen, um welche Art von Wohnraum es sich handelt (privat/gewerblich/Mitbe-

wohner) und wie viele Zimmer für welchen Zeitraum und für wie viele Personen zur Verfügung gestellt werden können.

Stadt Mannheim ruft „außergewöhnliche Einsatzlage“ aus

Das Amt für Feuerwehr und Katastrophenschutz, die untere Katastrophenschutzbehörde der Stadt Mannheim, hat mit Wirkung vom 15. März die außergewöhnliche Einsatzlage (AEL) festgestellt. Die Feststellung ergänzt die umfassenden Maßnahmen der Stadt in Bezug auf die ankommenden geflüchteten Menschen aus der Ukraine und ermöglicht es, die ehrenamtlichen Kräfte des Bevölkerungsschutzes einzubinden. Sie ist auf 21 Tage befristet und endet mit Ablauf des 4. April.

Vorteil der AEL ist ein strukturierter und schneller Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte des Bevölkerungsschutzes. Diese können somit kurzfristig zur Bewältigung der hochdynamischen Lage und insbesondere zur Vermeidung von Überlastssituationen eingesetzt werden. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass ankommende Geflüchtete in Mannheim adäquat betreut werden.

Die Maßnahme wurde befristet, es geht ausschließlich darum, kurzfristig mögliche Überlastungen auszugleichen. Gemäß § 38 Abs. 1, 3 LKatSG übernimmt das Amt für Feuerwehr und Katastrophenschutz als untere Katastrophenschutzbehörde die Einsatzleitung.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus



landes-baden-wuerttemberg

Novavax-Impfungen für Mannheimerinnen und Mannheimer im KIZ Rosengarten mit und ohne Termin möglich

Im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten sind Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax ab 18 Jahren möglich. Das Angebot richtet sich an Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Auch Personen, die in Mannheim arbeiten und von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind, können sich im KIZ im Rosengarten impfen lassen. In diesem Fall kann zur Terminbuchung die Postleitzahl des Arbeitgebers angegeben werden. Die zweite Impfung ist ab drei Wochen nach der Erstimpfung empfohlen. Information und Terminanmeldung im KIZ: www.mannheim.de/kiz

Vierte Impfung (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich

Bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffris-

schungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind hier zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr sowie donnerstags bis 22 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit und ohne Termin. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfen vor Ort ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 24. März
12 bis 18 Uhr: Wohlgelegen, Marktkauf Scheck-in-Center, Friedrich-Ebert-Str. 100, Impfbus
12 bis 22 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – Langer Impfdonnerstag bis 22 Uhr

Freitag, 25. März, je 12 bis 18 Uhr

Marktplatz G 1, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 26. März, je 12 bis 18 Uhr

Vogelstang, Kurpfalz-Center, Spreewaldallee 44-50, Impfbus
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 27. März: Impfangebote im KIZ Rosengarten sowie im Impfbus geschlossen

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpfo6@mannheim.de zu wenden.

Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 15. März hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Bestellung von Ulrich Holl, der aus persönlichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Lindenhof ausscheiden möchte, widerrufen wird. Des Weiteren wird als Nachfolgerin für Horst-Dieter Friedrich auf Vorschlag des CDU-Kreisverbands Mannheim Catherine Field in den Bezirksbeirat Vogelstang bestellt. Als Nachfolgerin für Prof. Dr. Stefan Norra wird auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Anna Knowles in den Bezirksbeirat Neckarau bestellt.

Des Weiteren hat der Gemeinderat beschlossen, dass die pauschale Aufwandsentschädigung für die Angehörigen der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr von bisher 120 Euro ab dem Jahr 2022 auf 150 Euro erhöht wird. Die Änderung wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 beschlossen. Zu den Etatberatungen des Haushalts 2022 waren zu diesem Thema diverse Anträge verschiedener Fraktionen mit gleich-

lautendem Inhalt eingereicht worden.

Nach Gemeinderatsbeschluss wird ein Projekt zur Errichtung eines Interims-Kinderhauses in der Monroe Street auf Franklin mit maximal 3,52 Millionen Euro gefördert. Mit dem Investor „Wipfler“ wurde vereinbart, das Bestandsgebäude des ehemaligen Gehörlosenzentrums an der Elementary School als Interim zu entwickeln. Der Investor möchte das Gebäude erwerben und es für eine sechzgruppige Kindertageseinrichtung herrichten. Das Interim ist auf mindestens zehn Jahre angelegt. Die Kita soll zum Kindergartenjahr im Herbst 2023 in Betrieb genommen werden.

Ferner soll das Projekt der Theodor-Fliedner-Stiftung zur Errichtung eines Gebäudekomplexes in der Alberichstraße im Stadtteil Niederfeld mit maximal 2,45 Millionen Euro gefördert werden. Die kommunale Theodor-Fliedner-Stiftung beabsichtigt, das städtische Grundstück zu kaufen und dort einen Komplex mit betreutem Senio-

ren-Wohnen und einer Kindertageseinrichtung zu bauen. Die Einrichtung soll 2025 mit voraussichtlich vier Krippen- und drei Kindergartenklassen starten.

Zudem hat der Gemeinderat zugestimmt, das Projekt des Investors „Casa Two GmbH“ zum Bau eines viergruppigen Kinderhauses in der Gärtnnerstraße in der Neckarstadt-West mit maximal 1,4 Millionen Euro zu fördern. Die „Casa two GmbH“ beabsichtigt, das Privatgrundstück in der Gärtnnerstraße 53-55 zu erwerben, das Bestandsgebäude abzureißen und ein Kinderhaus zu errichten. Der Investor plant vorbehaltlich der Baugenehmigung mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr. Die Inbetriebnahme könnte dann 2024 möglich sein.

Als Angebot der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit soll ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt ein Queerer Jugendtreff in Mannheim entwickelt und eingerichtet werden. Die Stadt Mannheim för-

dert das Angebot in den kommenden vier Jahren mit insgesamt rund 700.000 Euro.

Bereits bei den Haushaltseratungen hatte der Gemeinderat beschlossen, in Mannheim einen Queeren Jugendtreff einzurichten. Es ist geplant, die Trägerschaft der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e. V. (PLUS) zu übertragen. Das Angebot soll Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis unter 27 Jahren zu einer guten Freizeitgestaltung, der Beteiligung an außerschulischen Bildungsangeboten und dem Aufbau von persönlicher und sozialer Kompetenz anregen. Dabei sollen die besonderen Lebensbedingungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* sowie nicht-binären und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen Berücksichtigung finden. Zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen soll (sozial-)pädagogische Unterstützung angeboten werden, die die soziale, berufliche, schulische Teilhabe fördert und zu mehr Chancengerechtigkeit führt.

Außerdem hat der Gemeinderat entschieden, dass die Tarife für die Nutzung der städtischen Hallenbäder Herschelbad, Hallenbad Waldhof-Ost und Hallenbad Vogelstang, Gartenhallenbad Neckarau sowie der städtischen Freibäder Carl-Benz-Bad, Herzogenriedbad, Freibad Sandhofen und Parkschwimmbad Rheinau neu festgesetzt werden. Die letzte Entgelterhöhung erfolgte zum 1. Januar 2016. Nun werden die seither gestiegenen Betriebs- und Personalkosten berücksichtigt und ein damit verbundenes weiteres Absinken des Kostendeckungsgrades für die Stadt Mannheim verhindert. Zudem wird durch die Einführung neuer Strukturen (Geldwertkarten, Bäderkarte „Vielschwimmer“) die Voraussetzung für künftig erforderliche Preisanpassungen geschaffen. Die Änderungen treten zum 15. Mai 2022 und für die Nutzung der Hallenbäder durch Sportvereine zum 1. August 2023 in Kraft.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 28. März, bis Freitag, 1. April, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badener Straße - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Eberswalder Weg - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - James-Monroe-Ring - Kloppenheimer Straße - Kolmarer Straße - Mannheimer Straße - Mühlauer Straße (Friedrichsfeldschule) - Offenburger Straße - Rastatter Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Schwabenstraße - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Wallonienstraße - Wasserwerkstraße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

Online-Vortrag: Wandel
in der Arbeitswelt –
Chancen für Frauen

35 Jahre kommunale Gleichstellung in Mannheim: Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald hat in diesem Zusammenhang einen kostenlosen Vortrag mit Prof. Dr. Jutta Rump für Dienstag, 5. April, von 18 bis 19.30 Uhr organisiert. Sie wird die aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt, auch im Kampf um gute Fachkräfte, erläutern und von der neuen Fairness-Debatte in der Arbeitswelt berichten. Wird diese Debatte eine Chance für Frauen sein? Denn Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mobile Arbeitsformen und gerechte Bezahlung spielen dabei eine Rolle. Weitere Informationen und Anmeldung zu dieser Auseinandersetzung mit dem rasanten Wandel im Arbeitsleben telefonisch unter 0621/293-2590 und hier: <https://frauundberuf-mannheim.de/fairness-in-der-arbeitswelt>.

Zwergeführung entführt
Kinder ins antike Griechenland

Der illustre Götterhimmel des antiken Griechenlands steht am Sonntag, 3. April, im Mittelpunkt einer Zwergeführung in den Reiss-Engelhorn-Museen. Kinder zwischen vier und sieben Jahren gehen ab 14 Uhr in der Antikensammlung auf eine Entdeckungstour. Viele der jahrtausendealten Kunstwerke ziehen die Besucherinnen und Besucher erfahren, wie sie diese an bestimmten Gegenständen auf den ersten Blick erkennen können. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Zeughaus C 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro. Eine vorherige Anmeldung telefonisch unter 0621/293-3771 oder per E-Mail an rem.buchungen@mannheim.de ist erforderlich.

Das Mannheimer ABC

Am Mittwoch, 30. März, laden die Reiss-Engelhorn-Museen unter dem Titel „Mannheimer ABC“ zu einem Stadtrundgang ein. Ab 14.30 Uhr widmet sich der Rundgang pro Buchstabe einer besonderen Begebenheit. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 5,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Um Anmeldung telefonisch unter 0621/293-3771 oder per E-Mail an rem.buchungen@mannheim.de wird gebeten. Die Führung ist Teil der Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“. Diese bietet älteren Kulturgeisteren ein spannendes Programm aus Kunst, Wissenschaft und Geschichte.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christa Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜW Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braubach,
E-Mail: amtobmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Verlagsdienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellfreiklamination@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 12920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Verleihung des Konrad-Duden-Preises

Sprachwissenschaftlerin Christa Dürscheid erhält Preis der Stadt Mannheim und des Bibliografischen Instituts

Im Rahmen einer Feierstunde in der Kunsthalle Mannheim wurde am 16. März der gemeinsam von der Stadt Mannheim und dem Verlagshaus Bibliografisches Institut vergebene Konrad-Duden-Preis 2021 an die Sprachwissenschaftlerin Christa Dürscheid verliehen. Dass die an der Uni Zürich lehrende Linguistin den Preis bekommen soll, hatte der Gemeinderat bereits im November 2020 entschieden. Pandemiebedingt war die Verleihung aber erst jetzt möglich. Den Preis erhielt Prof. Dürscheid für ihre herausragende Forschung zur deutschen Gegenwartssprache. Er ist mit 12.500 Euro dotiert.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung und die Tradition Mannheims als Stadt der deutschen Sprache. Prof. Dürscheids Forschung zur deutschen Gegenwartssprache und hier vor allem die Forschung zu den Auswirkungen des Internets und von Social Media auf die Kommunikation seien von großer Relevanz und Bedeutung, betonte der OB. Mit der Verleihung des Konrad-Duden-Preises werde diese Forschungsarbeit gewürdigt und eine Brücke zwischen der



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zusammen mit der Preisträgerin und mit Olaf Carstens, Geschäftsführer des Bibliografischen Instituts

FOTO: BIBLIOGRAFISCHES INSTITUT/ULRICH OBERST

Forschung und dem alltäglichen Sprachgebrauch geschlagen.

Olaf Carstens, der Geschäftsführer des Bibliografischen Instituts wies in seiner Ansprache vor allem auf die Bedeutung der technologischen Entwicklung im Internet und in sozialen Netzwerken hin, die Sprache

als Waffe noch wirkungsvoller machen. Die Technologie sei ein echter Game Changer und habe auch den Journalismus verändert. Der Preisträger des Jahres 2017, Christian Fandrych, beschrieb in seiner Laudatio die Forschungsarbeit von Prof. Dürscheid, in deren Mittelpunkt Sprachgebrauch und

Öffentlichkeit standen.

Medienlinguistik stünden. Er betonte, dass der Konrad-Duden-Preis vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ehre, die es schafften, Brücken zwischen der germanistischen Sprachwissenschaft und der Öffentlichkeit zu schlagen und „die den Dialog mit der Wissenschaft beleben und fördern“. Die Jury habe eine „exzellente Wahl“ getroffen.

Prof. Christa Dürscheid beschäftigte sich anschließend in ihrem Vortrag vor allem mit der Kommunikation mit Menschen und Maschinen, speziell mit der Kommunikation mit Sprachassistenten und mit Robotern. Dabei stellte sie fest, dass – trotz immer neuer technischer Entwicklungen – die Sprache das Alleinstellungsmerkmal des Menschen bleibe. Auch im Kommunikationsverhalten könnten Roboter nicht an Menschen heranreichen. Dürscheid möchte sich aber in künftigen Arbeiten damit beschäftigen, welche Auswirkungen es auf unseren Sprachgebrauch hat, wenn wir immer öfter mit Maschinen sprechen.

Prof. Dürscheid trug sich im Rahmen der Veranstaltung auch ins Goldene Buch der Stadt ein.

Mannheim macht zur Earth Hour das Licht aus

Unter dem Motto „Für einen friedlichen und lebendigen Planeten“ setzen Privatpersonen, Städte und Unternehmen weltweit ein Zeichen für mehr Klimaschutz. Auch die Stadt Mannheim beteiligt sich am Samstag, 26. März, erneut an der Earth Hour – der Stunde der Erde – und schaltet an vielen öffentlichen Gebäuden, Sehenswürdigkeiten und Geschäften in der Innenstadt von 20.30 bis 21.30 Uhr die Beleuchtung aus. In diesem Jahr nutzt die Klimaschutzagentur Mannheim das weltweite Event, um auf das Voranschreiten des Klimawandels mithilfe der Klimografik „Warming Stripes“ aufmerksam zu machen.

„Die Warming Stripes sind Balken der durchschnittlichen Jahrestemperatur. Der Farbverlauf hin zu dunkelrot zeigt eindrück-

lich, dass das Aufhalten des Klimawandels zum Erhalt unseres Planeten unerlässlich ist. Die Earth Hour ist die Stunde, um weltweit und friedlich darauf aufmerksam zu machen“, erklärt Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. Mit der Lichtaus-Aktion soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Schutz unseres Planeten gelenkt werden. Die Earth Hour, initiiert durch den WWF, findet dieses Jahr bereits zum 16. Mal statt. Bekannte Bauwerke werden wieder in symbolischer Dunkelheit stehen, darunter Wahrzeichen wie das Brandenburger Tor, Big Ben in London oder die Christusstatue in Rio de Janeiro.

Wie jedes Jahr gestaltet die Klimaschutzagentur Mannheim ein Mitmach-Event im Rahmen der Earth Hour: 2022 dreht sich al-

les um die „Warming Stripes“. Hierbei handelt es sich um eine Grafik des britischen Klimaforschers Ed Hawkins, welche die langfristigen Temperaturveränderungen von 1881 bis heute anschaulich in Blau- und Rottönen darstellt. Während bis in die 1950er Jahre die kühlen Blautöne die Grafik bestimmten, dominieren seither rote Streifen, die eine immer dunklere Rotfärbung annehmen. Die Klimaschutzagentur ruft Unternehmen und Privatpersonen in Mannheim auf, die Darstellung mit Alltagsgegenständen nachzubauen und Fotos der Ergebnisse entweder an die Agentur zu senden oder auf Social Media mit Verlinkung von [@klimaschutzagentur.mannheim">@klimaschutzagentur.mannheim](https://klimaschutzagentur.mannheim.de) und mit Verwendung der Hashtags #showyourstripes und #jetztfarbebekennen zu teilen. Einzelhandelsge-

schäfte sind aufgerufen, die Streifen in den Schaufenstern mit Büchern, Kleidung, Blumen oder anderer Ware nachzustellen. Darüber hinaus sieht man den Farbverlauf auf Plakaten im Stadtgebiet und den Screens in den Bahnen des RNV.

Unternehmen und Einrichtungen sind willkommen, sich zu beteiligen und unter [www.klima-ma.de/nachhaltig-leben/earth-hour-2022](https://klima-ma.de/nachhaltig-leben/earth-hour-2022) anzumelden. Fotos der Warming Stripes, nachgebaut aus Alltagsgegenständen, können per E-Mail an info@klima-ma.de gesendet oder per Social Media mit Verlinkung von [@klimaschutzagentur.mannheim">@klimaschutzagentur.mannheim](https://klimaschutzagentur.mannheim.de) geteilt werden. Fragen zur Earth Hour können telefonisch unter 0621/86248410 oder per E-Mail an info@klima-ma.de gestellt werden.

Reinigungsaktion am Stephanienufer
„Season Opening Cleanup“ am Samstag, 26. März

Gemeinsam mit den Surfridern Baden-Pfalz und der Klimaschutzagentur Mannheim ruft der Stadtraumservice Mannheim zum „Season Opening Cleanup“ am Stephanienufer am Samstag, 26. März, auf. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Stephanien-Statue, Stephanienufer 18. Anmeldungen sind unter www.mannheim.de/rausputzen möglich und zur besseren Planung erwünscht. Es ist aber auch möglich, ohne Anmeldung teilzunehmen.

„Der Frühjahrsputz 2022 wird kleiner ausfallen. Das „Season Opening Cleanup“ am 26. März ist dennoch ein wichtiger Schritt hin zu einer saubereren Stadt. Dafür setzen wir uns ganz besonders ein und es hilft uns, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger tatkräftig mit einbringen“, erklärt Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Das ganze Jahr über stellen wir als Stadt für private Putzaktionen entsprechendes Material wie Zangen, Säcke und Handschuhe zur Verfügung und entsorgen anschließend den gesammelten Müll. Für die-

ses ehrenamtliche Engagement sind wir dankbar.“

Bei der letzten Reinigungswoche im Herbst 2021 traten rund 8.900 Mannheimer Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen aus Schulen, Kindergärten und Vereinen für ein sauberes Stadtbild ein. Sie befreiten Mannheims Grünanlagen und Böschungen von achtlos weggeworfenem Unrat und leisteten einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz. Den Abschluss bildete die gemeinsame Putzaktion „Let's Clean Up Jungbusch“, organisiert von den Surfridern Baden-Pfalz, der Klimaschutzagentur Mannheim und dem Stadtraumservice Mannheim. Der Aktion schlossen sich über 60 Teilnehmende an.

Weitere Informationen:

Aktuelle Informationen zum „Season Opening Cleanup“ und über private Sammelaktionen gibt es unter www.mannheim.de/rausputzen.

Pflegende Angehörige kennen die Situation aus ihrem Alltag: Eine Krankheit, ein Unfall, Behinderung oder der Gesundheitszustand im Alter führen dazu, dass die Pflegeperson zur medizinischen Versorgung unterschiedliche Angebote der stationären oder ambulanten Hilfe benötigt. Dabei kann es jedoch passieren, dass der Übergang zwischen den Angeboten nicht reibunglos gelingt.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) Mannheim hat dieses Thema aufgegriffen und Ende 2021 in einem ersten Schritt mit Akteurinnen und Akteuren aus der Gesundheitsversorgung auf die Schnittstellen in der Versorgung von der stationären zur ambulanten Pflege und Pflegeüberleitung geschaut.

Damit auch andere künftig von ihren Erfahrungen profitieren können, ist die Meinung pflegender Angehöriger ge-

Pflegende Angehörige
kommen zu Wort

Digitales Treffen am Mittwoch, 6. April

fragt. In einem digitalen Workshop unter der Leitung von Kerstin Gieser vom Gesundheitstreffpunkt Mannheim können sie ihre Erfahrungen, die Probleme und gute Beispiele beim Übergang zwischen dem stationären Bereich und den ambulanten Angeboten schildern.

Wer aktiv zu einer Verbesserung der Strukturen in Mannheim beitragen möchte und sich am Mittwoch, 6. April, von 15 bis 17 Uhr für ein digitales Treffen Zeit nehmen kann, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an 58.KGK@mannheim.de anzumelden. Die Teilnehmenden erhalten anschließend per E-Mail die Zugangsdaten.

Weitere Informationen:

Telefonische Rückfragen sind montag- bis donnerstagvormittags unter 0621/293-2243 möglich.

Zukunft des Friedrichsparks

Neuer Bebauungsplan ermöglicht Erweiterung der Universität Mannheim und Aufwertung der Grünflächen

Zwischen Parkring, Bismarckstraße und Universitätsmensa gelegen, bildet der Rest des historischen Friedrichsparks heute eine durch das Eisstadion und seine Nebenanlagen geprägte Freifläche. Die verbliebenen Grünflächen zwischen Eisstadion und den umgebenden Straßen haben nur eine geringe soziale Kontrolle und Aufenthaltsqualität. Das Gelände ist im Eigentum des Landes Baden-Württemberg, das noch im Laufe des Jahres den Abriss des Eisstadions plant. Damit bietet sich für die Stadt Mannheim nun die Chance, diese innenstadtnahe, historisch bedeutsame Fläche neu zu entwickeln. Hierbei soll eine attraktive zusammenhängende Parkfläche entstehen und eine bauliche Weiterentwicklung des Universitätscampus ermöglicht werden. Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. März den entspre-

chenden Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

„Der Satzungsbeschluss ist der Abschluss eines jahrelangen Prozesses, der zum einen die Weiterentwicklung des Friedrichsparks als auch die dringend notwendige Erweiterung der Universität umfasst. Mit den neuen Hörsälen und Seminarräumen stärken wir den Lehrstandort Mannheim als attraktive Campus-Universität mit kurzen Wegen ohne Barrieren. Gleichzeitig wird der Park vergrößert und neu geordnet. Durch die Nutzung von Studierenden, Mitarbeitern und der Anwohnerschaft erreichen wir eine Aufwertung und Belebung. Der neue Bebauungsplan bedeutet auch eine ökologische Aufwertung des Parks, zum Beispiel durch die Fassadenbegrünung, durch große Abstände zwischen den Gebäuden und die Reduzierung von Flächenversiegelung“, er-

läutert Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Der für die Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer ergänzt: „Die Fläche mit den Neubauten wird klima- und umweltverträglicher sein, als es die jetzige Situation ist. Zusammen sind die drei geplanten Gebäude gerade einmal halb so groß wie die Grundfläche des Eisstadions. Zwischen den Gebäuden werden große Fugen angeordnet, um große Bäume zu erhalten und den Luftaustausch nicht zu behindern.“

Der Bebauungsplan sieht vor, dass drei Neubauten entlang der Bismarckstraße errichtet werden. Diese ergänzen das historische Schlossensemble und schaffen in Verbindung mit dem neuen Friedrichspark einen zusammenhängenden Campus mit Parkfläche. Zwischen den Gebäuden sind Abstände von rund 23 Metern vorgesehen. Neben einer extensiven Dachbegrünung beinhaltet der Bebauungsplan auch eine umfangreiche Fassadenbegrünung. Die dann weitläufige und nicht mehr zerschnittenen Grünfläche dahinter soll durch den Wechsel aus offenen Wiesen- und Rasenflächen einerseits sowie baumbestandenen, hainartigen Bereichen andererseits Biotope für unterschiedliche Tier- und Pflanzenspezies schaffen und eine vielfältige und qualitätsvolle Freiraumnutzung ermöglichen. Der neue Bebauungsplan umfasst dabei nur den östlichen Teil des Friedrichsparks – der westliche Teil bleibt von den Planungen unberührt. Die für die weitere Entwicklung notwendige Änderung des Flächennutzungsplans durch den Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim wurde auf den Geltungsbereich des Bebauungsplans begrenzt.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Grünes Zentrum in den Quadranten schaffen –
Fassade des Stadthauses begrünenFraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Wer ist nicht fasziniert von erfolgreich begrünten Fassaden. Die Methode ist nicht neu, in einigen Regionen hängt man Spalierobst seit Jahrhunderten an wärmende Hauswände, um süße Früchte zu ernten. Goethes Gartenhaus zeichnet sich durch das markante Holzspalier aus, das für Rosen ein hervorragendes Klettergerüst darstellt.

Es gibt allerdings auch viele aktuelle Beispiele in europäischen Großstädten. So macht die Stadt Mailand derzeit mitbaumbestandenen Hochhäusern von sich reden. Die Norditaliener*innen möchten den städtischen Raum baulich intensiv nutzen und gleichzeitig begrünen, um den Folgen der Klimawärzung entgegenzuwirken. Auch in Mannheim haben wir die Zeichen der Zeit erkannt und verstanden, dass mit der Klimawärzung die Begrünung der Stadt verstärkt werden muss. In diesem Zusammenhang wurden Studien erstellt und Beschlüsse zur Entsiegelung sowie Fassadenbegrünung gefasst. Die Stadt muss nun ihrer Vorreiterrolle gerecht werden und bei der Fassadenbegrünung städtischer Gebäude endlich durchstarten. Diese einfachen und schnell umzusetzenden Maßnahmen dürfen nicht



Gabriele Baier

weiter verschoben werden.

Ein naheliegender Einstieg soll am Stadthaus erfolgen. Das Gebäude inklusive Fassade und Begrünung steht nun unter Denkmalschutz. Trotz fehlender Pflege und Bewässerung haben sich einige Glyzinien gehalten. Diese benötigen bodenverbessernde Maßnahmen und die leeren Pflanztröge müssen zeitnah neu bepflanzt werden.

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion setzt sich schon seit einigen Jahren für die Instandsetzung der Fassadenbegrünung des Stadthauses ein, bisher leider vergeblich.

Wir erwarten von der Verwaltung, dass mit der nötigen Pflege und Neupflanzung umgehend begonnen wird. Bis zum Abriss des Parkhauses in N2 soll so der Verlust der üppigen Fassadenbegrünung dort zumindest an- nähern in N1 kompensiert sein.

Wenn es in den verdichteten Quartieren keine weiteren Standorte für Straßenbäume gibt, sind Fassadenbegrünungen unbedingt zu fördern. An Parkhäusern der städtischen Parkhausbetriebe (MPB) sehen wir ein Potential kurzfristig mehr Begrünung zu realisieren und damit die sommerlichen Hitzetage in der Innenstadt etwas erträglicher zu machen. Lassen uns gemeinsam diese Chance ergreifen und die Begrünung der Mannheimer Quadrate vorantreiben!

Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.
Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang
und der Möglichkeit der elektronischen
Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Schönaus

Mittwoch, 30.03.2022, 19:00 Uhr

SKV Sandhofen e.V.

SKV Turnhalle

Kalthorststraße 44

68307 Mannheim

- Bitte informieren Sie sich vor Sitzungsbeginn über die aktuell geltenden Regelungen der Corona-Verordnung -

Aufgrund begrenzter Kapazitäten ist eine vorherige Anmeldung bis zum 29.03.2022 erforderlich: <https://t1p.de/bu7rt>

Tagesordnung:

1. Quartierbüro/Netzwerk Senioren
2. Stadtteilbibliothek
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Innenstadt/Jungbusch

Mittwoch, 30.03.2022, 19:00 Uhr

Ratssaal

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

- Bitte informieren Sie sich vor Sitzungsbeginn über die aktuell geltenden Regelungen der Corona-Verordnung -

Aufgrund begrenzter Kapazitäten ist eine vorherige Anmeldung bis zum 29.03.2022 erforderlich: <https://t1p.de/u76g>

Tagesordnung:

1. Satzung über das Offthalten von Verkaufsstellen in der Mannheimer Innenstadt
2. Sozialatlas - mündlicher Bericht bzgl. Innenstadt/Jungbusch
3. Partyszene Jungbusch
4. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
5. Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales

am Donnerstag, den 31.03.2022 um 16:00 Uhr

im Ratssaal, Stadthaus N 1

68161 Mannheim

Den gesetzlichen Vorgaben zum Öffentlichkeitsgrundsatz von gemeinderäthlichen Sitzungen entsprechend wird die Sitzung für die Öffentlichkeit in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 per Livestream übertragen. Anmeldung vorab unter 15.21.GRFA@mannheim.de.

Für den Livestream der Sitzung im Raum Swansea müssen alle Zuschauer*innen getestet sein, auch Geimpfte und Genesene. Ein kostenloser Antigen-Test kann bei allen im Stadtgebiet vorhandenen Testzentren erfolgen. Zudem wird eine Testung mit einem Antigen-Test auch unmittelbar vor der Sitzung angeboten. Das Tragen einer FFP2-Maske oder eines vergleichbaren Mund-Nasen-Schutzes während der gesamten Sitzung ist verpflichtend.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat> oder <https://www.mannheim.de/livestream-stadt-mannheim>) zu verfolgen.

Tagesordnung:

1. Lageeinschätzung Ukraine
2. Unterbringung und Schutz von queeren und anderen schutzbedürftigen Geflüchteten
3. Unterstützungs- und Teilhabebedarf aus Sicht älterer Menschen auf der Vogelstang und

Altstadtrat

Michael Himmelsbach 80 geworden

Nicht nur im Gemeinderat engagiert

Altstadtrat Michael Himmelsbach ist am 20. März 80 Jahre alt geworden. Der studierte Betriebswirt war Unternehmer und bei den Wirtschaftsjunioren engagiert. Von 1999 bis 2014 war er für die Mannheimer Liste Mitglied im Gemeinderat und engagierte sich unter anderem im Ausschuss für Sport und Freizeit. Für sein Engagement im Gemeinderat bekam er 2015 die Bürgermedaille in Silber verliehen. Außerdem erhielt er das Verdienstkreuz am

Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Neben seinem beruflichen Engagement war Himmelsbach Springreiter und hat sich zudem für den Olympia-Kader in Vielseitigkeit qualifiziert. Später schlug sein Herz für den Galopprennsport und er war Präsident des Verbands Südwestdeutscher Rennvereine und des Badischen Rennvereins Mannheim-Seckenheim, wo er auch heute noch als Ehrenpräsident ein geschätzter Ratgeber ist.

Aufarbeitung –

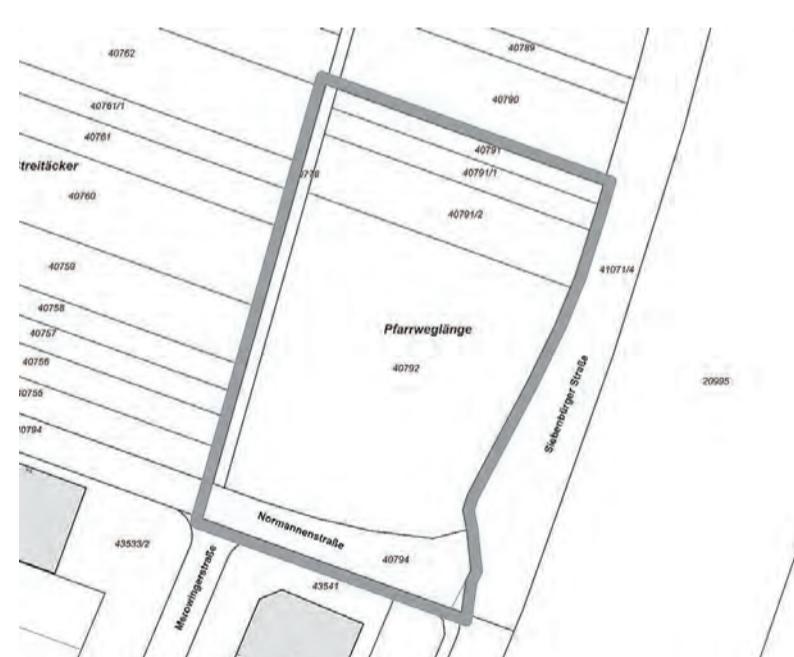
Die Mannheimer

Feuerwehr in der NS-Zeit

Gemeinsames Projekt mit Deutschem Feuerwehrmuseum

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Deutschen Feuerwehrmuseum, dem Deutschen Feuerwehrverband e. V. und der Universität Gießen beschäftigen sich Feuerwehren mit einem bisher vielerorts unbekannten Kapitel ihrer Geschichte. In Mannheim ging es den ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Feuerwehrarchivs darum, anhand von Personen die Entwicklung und Umgestaltung der Feuerwehr von der zivilen, gemeindlichen Einrichtung zur Nächs-

tenhilfe in Not- und Gefahrensituationen zur Polizeiorganisation im NS-Machtapparat zu rekonstruieren und darzustellen. Ganz konkret wurden die Lebensläufe von Lion Wohlgemuth und Karl Kargl erforscht und der Versuch unternommen, diese in die geschichtlichen Ereignisse von damals einzurichten. Bis Dienstag, 29. März, ist der Stream zu einem Vortrag mit Michael Müller zu diesem Thema unter www.marchivum.de abrufbar.



Pause für die Natur: Reißinsel seit März gesperrt

Mit Beginn der Vegetationszeit werden brütende Vögel geschützt

Die Reißinsel ist eine der letzten natürlich vorkommenden Rheinauen im Oberrheingebiet. Dort leben seltene Tier- und Pflanzenarten. Um insbesondere brütenden Vögeln zu schützen, wird das Gebiet jedes Jahr von dem Beginn der Vegetationszeit Anfang März bis einschließlich Juni für Besucherinnen und Besucher gesperrt. In diesen vier Monaten ziehen die dort lebenden Tiere ungestört ihren Nachwuchs groß und die Vegetation regeneriert sich.

Ab dem 1. Juli wird die Reißinsel dann wieder für die Mannheimerinnen und Mannheimer zugänglich sein. Weil die Reißinsel auch außerhalb der jährlichen Sperrzeit ein wichtiger Rückzugsort für Vögel ist, sollten Besucherinnen und Besucher aus Rücksichtnahme auf die Tierwelt die Wege beim Spazie-

rengehen nicht verlassen und Fahrräder und Hunde nicht in das Schutzgebiet mitnehmen.

Die Stadt Mannheim als Untere Naturschutzbehörde bittet außerdem, zu beachten, dass es während der sogenannten Vegetationszeit vom 1. März bis 30. September gemäß Paragraph 39 Bundesnaturschutzgesetz verboten ist, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen. Das betrifft ebenso Bäume, die außerhalb des Waldes, in Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen. In der Vegetationszeit zulässig sind lediglich schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen und Gesunderhaltung der Bäume. So

werden wichtige ökologische Lebensräume von Vögeln, Fledermäusen und Kleinsäugern beispielsweise für die Aufzucht von Jungtieren geschützt. Im Gemeindegebiet der Stadt Mannheim sind alle Bäume außerhalb des Waldes durch die Baumschutzsatzung geschützt. Diese geschützten Bäume dürfen laut Baumschutzsatzung nicht entfernt, zerstört oder verändert werden. Eine Veränderung an den Bäumen bedarf grundsätzlich einer Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/baumschutzsatzung zu finden.

Corona-Eislaufaison 2021/2022

Die Eislaufaison 2021/2022 im Eissportzentrum Herzogenried ist nun zu Ende. Die Besucherzahlen fielen aufgrund von Corona geringer aus als in den Vorjahren, wo man stets über der 100.000 Besuchermarke in der Saison lag. Unterschiedlich starke Einschränkungen im laufenden Betrieb durch die jeweils aktuell geltenden Corona-Regeln und auch die Wiedereinführung der Maskenpflicht auf dem Eis im zweiten Teil der Saison

führten zu einem Rückgang der Besucherzahlen. Diese liegen bei rund 78.000 Besucherinnen und Besuchern.

„Die Öffnung des Eissportzentrums gerade in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie war die richtige Entscheidung“, so Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer. „Auch, wenn die Besucherzahlen mit den Zahlen früherer Jahre nicht vergleichbar sind, so sind sie ein deutliches Zeichen dafür, dass

wir damit dem Wunsch vieler Menschen entsprochen haben. Wir sehen darin auch eine Anerkennung unserer Arbeit, da uns die Öffnung vor große Herausforderungen im täglichen Eislaufbetrieb gestellt hat. Hier gilt ein besonderer Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Eissportzentrum, ohne deren besonderen Einsatz ein Betrieb unter der Vielzahl von Vorgaben und Rahmenbedingungen nicht möglich gewesen wäre.“

Shared Reading

„Shared Reading – gemeinsam lesen“ findet am Freitag, 25. März, 18 bis 19.30 Uhr, im Dalbergsaal, Dalberghaus N 3, 4, statt. Eine ausgebildete Leseleiterin bringt diesmal eine Kurzgeschichte zum Thema

„Unser Blick auf andere“ mit und leitet das Gespräch zum Gehörten und Gelesen. Die Teilnahme ist kostenlos. Es sind keine Vorbereitungen oder besonderen Kenntnisse nötig. Eine Anmeldung per E-

Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de ist erforderlich. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes.

Welttuberkulosetag am 24. März

Am 24. März wird der Welttuberkulosetag begangen. Jährlich erkranken weltweit etwa zehn Millionen Menschen neu an Tuberkulose vor allem in den ärmeren Ländern. Die Tuberkulose weist eine hohe Sterblichkeit auf. Zuletzt stieg die Zahl der jährlichen Tuberkulosedodesfälle von 2020 gegenüber 2021 von 1,4 auf 1,5 Millionen Menschen weltweit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Ziel formuliert, die globale Zahl der Tuberkulose-Neuerkrankungen bis 2035 um 90 Prozent und die Zahl der Todesfälle um 95 Prozent im Vergleich zu 2015 zu senken. Angesichts der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie ist in vielen Teilen der Welt die Erreichung dieser Ziele gefährdet.

In Deutschland ist die Zahl der Tuberkulose-Neuerkrankungen schon längere Zeit rückläufig. Allein von 2020 auf 2021 sank die Zahl der übermittelten Tuberkulosefälle von 4.127 auf 3.846 Erkrankungen. Der Hauptgrund für den aktuellen Rückgang ist in der COVID-19-Pandemie zu sehen. Es gab im vergangenen Jahr zum Beispiel deutlich weniger (Arbeits-) Migration aus Ländern mit hoher Tuberkulose-Prävalenz. Zudem schützen die Hygiene- und Abstandsregeln vermutlich auch vor einer Übertragung.

Eine Tuberkulose-Erkrankung äußert sich durch Symptome wie länger andauernder Husten, gelegentliche Blutbeimengung, Nachtschweiß, Gewichtsverlust, starke Schwäche und Fieber. Treten diese Symptome auf, sollte eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden. Eine rechtzeitig erkannte und behandelte Tuberkulose heilt in der Regel folgenlos aus. Sie wird mindestens sechs Monate mit einer Kombinationstherapie aus verschiedenen speziellen Antibiotika behandelt.

Tuberkulosebakterien werden von Mensch zu Mensch übertragen. Allerdings ist die Ansteckungsfähigkeit längst nicht so hoch wie beim SARS-CoV2-Virus. Ein Anste-

ckungsrisiko besteht in erster Linie für enge Kontaktpersonen mit längerem oder wiederholtem Kontakt, wie zum Beispiel Haushaltangehörige von Tuberkulosepatientinnen und -patienten. Die Tuberkulose betrifft vor allem die Lunge. Sie kann auch in anderen Organen wie Lymphknoten, Knochen, Haut und Nieren mit ableitenden Harnwegen auftreten. In den meisten Fällen kann nach Eindringen des Erregers in den Körper die Immunabwehr erfolgreich die Tuberkulosebakterien eindämmen und es tritt zunächst keine Erkrankung auf. Nur etwa fünf bis zehn Prozent der Infizierten erkranken tatsächlich an einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose. Am höchsten ist das Erkrankungsrisiko in den beiden ersten Jahren nach der Infektion. Vor allem Kleinkinder und immungeschwächte Personen (wie etwa HIV-infizierte oder Diabetikerinnen und Diabetiker) haben ein höheres Risiko, eine aktive Tuberkulose zu entwickeln. Bei Menschen, die sich mit dem Erreger infizieren und zunächst nicht erkranken, kann der Erreger über lange Zeit unerkannt im Körper weiter bestehen. Diese Menschen haben daher ein erhöhtes Risiko, auch noch nach Jahrzehnten an Tuberkulose zu erkranken.

Eine frühe Diagnose ist bei einer Tuberkulose entscheidend, damit infektiöse Patientinnen und Patienten schnell isoliert und behandelt werden können. Denn eine Behandlung im frühen Infektionsstadium senkt das Übertragungsrisiko und steigert die Chance einer folgenlosen Heilung.

Weiterführende Informationen in mehreren Sprachen gibt es beim Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (www.dzk-tuberkulose.de), bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/tuberkulose) und beim Robert-Koch-Institut (www.rki.de/infektionsschutz/infektionskrankheiten/tuberkulose).